

# Präsidentinnen- und Vorstandsreise 21. Juni 2102





## Die Landfrauenpräsidentinnen erleben Tradition und Neues in Urnäsch

Die diesjährige Präsidentinnen und Vorstandsreise führte uns nach Urnäsch. Im Reka-Feriedorf wurden wir freundlich mit Kaffee und Zopf empfangen. In seiner Begrüssung erklärte uns der Leiter den Werdegang dieses Feriedorfes. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Die Einen starteten zur Besichtigung des Reka-Dorfes und die Anderen besuchten zuerst die Käserei.

Die Käserei wurde im Jahr 2009 fertiggestellt und verarbeitet rund 10'000 Liter Milch pro Tag von gut 30 Bauern aus der Umgebung. Die Käserei gehört den Bauern, von denen einige teilzeitlich in der Käserei oder im dazugehörenden Laden arbeiten. Hier wird Silomilch verarbeitet, dank der in der Schweiz erstmals eingesetzten Mikrofiltrationsanlage ist es möglich hochwertigen Käse mit Rohmilchcharakter herzustellen, ohne das Risiko von Spätblähungen einzugehen. Mit seinen innovativen Käsesorten hat Johannes Schefer schon mehrere Auszeichnungen gewonnen. Nach dem Rundgang durften wir von den verschiedenen Käsen degustieren.

Im Reka-Dorf zeigte uns das Leiterehepaar Frischknecht die Anlage. Hier in diesen mit viel einheimischem Holz realisierten Gebäuden gibt es 50 Ferienwohnungen von 2 ½ bis 5 ½ Zimmern mit 4 bis 10 Betten. Ebenfalls dazu gehören ein Hallenbad, Jugendraum mit Billard und Tischtennis, Gemeinschaftsräume, Spielplätze der Kleintierstall. Dieses Reka-Dorf hat das Motto „Bei Tieren und Bauern“. Mit sechs Bauern von Urnäsch wird hier zusammengearbeitet. Da geht es im Rekalino-Programm zum Kühe Melken, Käsen, Schweinerennen und Heutierli Basteln oder Ponyreiten. Auch bei der Fütterung und beim Misten bei Ziegen, Hasen, Meerschweinchen und Hühnern dürfen die Kinder dabei sein. Diese Aktivitäten sind bei den kleinen Gästen sehr beliebt. Die ganze Siedlung wirkt hell und freundlich und ist ganz auf Familien mit Kindern ausgerichtet. Mit dem Thema „Landwirtschaft“ leistet dieser Ort einen wertvollen Beitrag zur Verständigung zwischen Stadt und Land. Mit dem Bau der Käserei und des Reka-Feriedorfes wurde ein wichtiger Teil zur regionalen Entwicklung geleistet.



Zum Mittagessen führen wir zum Haldenhof. Seit vier Jahren bietet Elsbeth Mettler ihre umgebaute Scheune als Saal für Gruppen bis 120 Personen an. Wir genossen ein typisch appenzellisches Menu: Siedwürste, Äplermaccaroni und Apfelmus. Alles hier ist sehr liebevoll eingerichtet und dekoriert. Kein Wunder sind hier die Termine meist rasch ausgebucht. Hauptsächlich für Hochzeiten bietet sich diese Idylle an. Für kleinere Gruppen bis 14 Personen empfiehlt Elsbeth Mettler eine Stube im Haus mit einem Überraschungsmenü. Es wurde Zeit zum Weiterfahren, doch es gäbe noch dies oder das genauer anzuschauen.

Im Brauchtummuseum unten im Dorf wurden wir schon erwartet. In vier Gruppen wurden wir durch das alte Haus geführt. Viel Interessantes wurde uns erklärt und gezeigt, zu den verschiedenen Bräuchen, wie zum Beispiel dem Silvesterchlausen. Besondere Beachtung schenken wir den prächtigen Hauben der schönen Chläuse. Mit bis zu 10'000 Kügelchen sind diese bestickt. Alle drei bis vier Jahre gibt's ein neues Motto und eine neue Haube dazu. Diese wird in 400 bis 500 Arbeitsstunden selber angefertigt und wiegt 25 -30 kg. Über schmale Treppen und durch niedere kleine Kammern ging's weiter mit verschiedenen Gegenständen zu anderen Bräuchen wie das Bloch, das Alpfahren, dem Senntum, altem Handwerk wie der Weissküferei, den Trachten und der Appenzellermusik. Mit Stolz und Liebe zur Tradition und Kultur erklärten uns die Führer die Bräuche und die dazugehörenden Sachen. Beim Musikzimmer durften wir das Talerschwingen selber ausprobieren.

Zum Nachmittagskaffee führen wir zur Bergwirtschaft Blattendürren. Gemütlich sassen wir da zusammen und genossen ein Stück „Schlorzifladen“. Zudem gab es Gelegenheit miteinander dies oder jenes zu diskutieren, auch über die Vereinsarbeit. Nach einem Halt zum Einkauf in der Käserei, stiegen wir bepackt mit identischen Taschen zurück in den Car, der uns sicher in den Thurgau heim brachte. Wir hatten Wetterglück, erst jetzt zogen dunkle Wolken auf, und erlebten einen interessanten Tag in froher Runde. Herzlichen Dank an Vreni Peter, Esther Gredig und Manuela Schenk für die gute Organisation.

Verfasserin: Bernadette Brauchli / Vorstand TLFV